

Fördern und Fordern

Lesen! Lesen!

Texte und Erarbeitungen
zur Lesetechnik und zum Leseverständnis
mit Schwerpunkt 2. Schuljahr



Angelika Rehm

 **Mildenberger**

Vorwort	5	
Lese-Puzzle	6	
Das ABC-Heft	7 – 15	Leseheft: Wiederholungsübungen

Zur Lesetechnik

AB 1:	Ellenlange Wörter	16	Wort-Lese-Übung
AB 2/3:	Hilfe, der Satz wird immer länger ..	17, 18	Satz-Lese-Übung
AB 4:	Komische Geschichten	19	Schlusspunkte setzen
AB 5:	Als die Tiere ihre Stimmen bekamen ...	20	Satzgrenzen
AB 6:	Der Knochendieb	21	Tempolesen
AB 7:	Ganz schön heiß	22	Tempolesen
AB 8:	Im Herbst	23	Tempolesen
AB 9/10:	Eine Verabredung	24, 25	Rollenlesen
AB 11 – 13:	Nur ein Wörtchen Unterschied	26 – 28	Lese-Konzentration
AB 14/15:	Der Esel Balduin	29 – 30	Bildergeschichte: Leseheft, Fehlersuche
AB 16/17:	Am Strand verlaufen	31 – 32	Bildergeschichte: Leseheft, Fehlersuche
AB 18/19:	Ein Streich von ganz, ganz üblen Burschen	33, 34	Bildergeschichte: Texte Bildern zuordnen

Zum Leseverständnis

AB 20:	Was ist denn bloß ein Kuddel?	35	Sinnvolle Wörter einsetzen
AB 21:	Eine ziemlich schwere Entscheidung ..	36	Sätze Personen zuordnen
AB 22:	Wo ist was im Regal?	37	Nach Informationen Dinge finden
AB 23:	Wie heißen die Kinder?	38	Nach Informationen Personen finden
AB 24/25:	Wo landest du?	39 – 40	Lesespiel
AB 26 – 28:	Das Fotoalbum	41 – 43	Nach Informationen Personen und Dinge finden
AB 29:	Wo ist der Schatz vergraben?	44	Sich nach Angaben orientieren
AB 30/31:	In _____ ist was los!	45, 46	Informationsentnehmendes Lesen
AB 32:	Ja oder Nein: Verrückte Tierwelt	47	Multiple Choice: Sätze vergleichen
AB 33:	Aus dem Märchenland	48	Multiple Choice: Richtige Aussagen finden
AB 34:	Der Inseltraum	49	Multiple Choice: Richtige Aussagen finden
AB 35:	Schaffst du ein Kunstwerk?	50	Ein Bild durch Malen ergänzen
AB 36:	Die Lok Piff-Paff	51	Ein Bild durch Malen ergänzen
AB 37:	Taps und Piep – Fast zwei Freunde	52	Informationsentnehmendes Lesen
AB 38:	Mein Traumauto	53	Ein Bild durch Malen ergänzen
AB 39:	Unser Segelboot hat einen lustigen Namen	54	Bewertendes Lesen
AB 40 – 43:	Lach mal wieder	55 – 58	Witze als motivierende Kurztexte
AB 44:	Im Dinoland	59	Sachtext



AB 45:	Dino-Puzzle	60	
AB 46:	Maikäfer flieg	61	Sachtext: Zeitlichen Ablauf konstruieren
AB 47:	Was die Luft alles kann	62	Sachtext, Gedicht
AB 48:	Um welche Tiere handelt es sich?	63	Sachtext entflechten
AB 49:	Unsere Sinne	64	Sachtext: Zuordnung
AB 50/51:	Das kann ins Auge gehen	65, 66	Lehrtext, Aussagennegierung
AB 52:	Wenn die Tüten knallen	67	Sachtext, Experiment
AB 53:	Es brennt – die Feuerwehr kommt	68	Sachtext: Notruf
AB 54:	Tag und Nacht	69	Sachtext: Experiment, Lückentext
AB 55:	Halt dich fit	70	Sachtext: Multiple Choice
AB 56:	Wer lebt in den Büchern?	71	Gedicht: Lyrischen Text untersuchen
AB 57:	Kunterbunte Malerei	72	Gedicht: Lyrischen Text untersuchen
AB 58:	Eine seltsame Köchin	73	Gedicht: Lyrischen Text untersuchen
AB 59:	Ein komisches Paar	74	Gedicht: Lyrischen Text untersuchen
AB 60:	Es muss auch kleine Riesen geben	75	Schnuppertext: Textfragen beantworten
AB 60/61:	Das kleine Schlossgespenst	76, 77	Schnuppertext: Fragen zum Text
AB 63/64:	Von Pechvögeln und Unglücksrabben	78, 79	Schnuppertext: Bewertungsfragen beantworten
AB 56/66:	Hanno ist allein	80, 81	Schnuppertext: Fragen zum Text und Handlungsalternativen aufzeigen
AB 67 – 70:	Pippi geht in die Schule	82 – 85	Schnuppertext: Text in die richtige Reihenfolge bringen
AB 71:	Wie sieht Pippi Langstrumpf aus?	86	Personenbeschreibung
AB 72/73:	Oskar, der Gorilla-Mann	87, 88	Erzähltext: Fragen beantworten und Schluss einer Geschichte finden
AB 74 – 76:	Henri, der Hund, lernt rechnen	89 – 91	Erzähltext: Fragen zum Text beantworten
AB 77/78:	Das ging noch einmal gut	92, 93	Erzähltext: Fragen zum Text beantworten
AB 79 – 83:	Baba Jaga	94 – 98	Erzähltext: Fragen zum Text beantworten
AB 84 – 87:	Die weiße Hand	99 – 102	Erzähltext: Multiple Choice bearbeiten
	Swimmy	103 – 108	Leseheft: Text mit Erschließungen
	Die Geschichte vom kleinen Stein	109 – 116	Leseheft: Text mit Erschließungen
	Unterrichtshinweise + Lösungen	117 – 129	
	Quellenverzeichnis	130	



Lies die Abschnitte des jeweiligen Satzes. Übe so lange, bis du jeden Satz flüssig lesen kannst. Beende den letzten Satz mit deinen eigenen Worten.

Im Sommer

Im Sommer fahren wir

Im Sommer fahren wir mit unserem Auto

Im Sommer fahren wir mit unserem Auto an den See

Im Sommer fahren wir mit unserem Auto an den See und

Im Sommer fahren wir mit unserem Auto an den See und baden.

Mein Hund Bello

Mein Hund Bello rast

Mein Hund Bello rast mit unserem

Mein Hund Bello rast mit unserem Kater Strupp

Mein Hund Bello rast mit unserem Kater Strupp im Garten

Mein Hund Bello rast mit unserem Kater Strupp im Garten hinter einer

Mein Hund Bello rast mit unserem Kater Strupp im Garten hinter einer Maus her.

Eine

Eine riesige

Eine riesige Elefantenherde

Eine riesige Elefantenherde trampelt laut

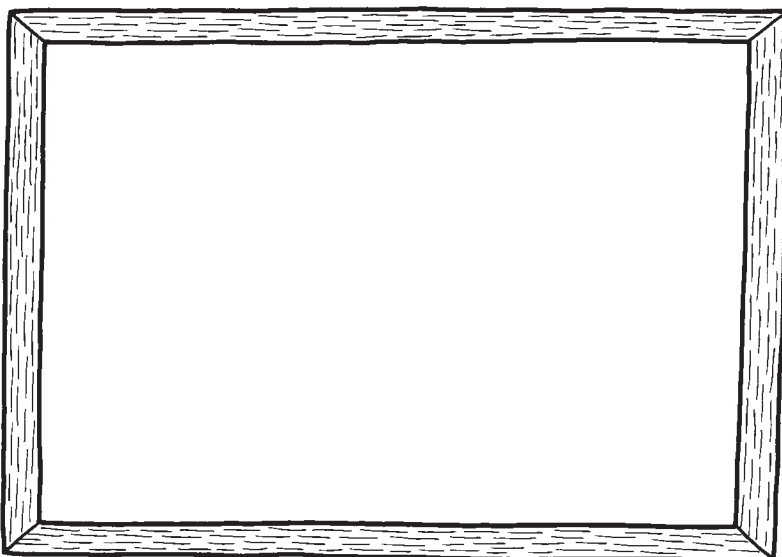
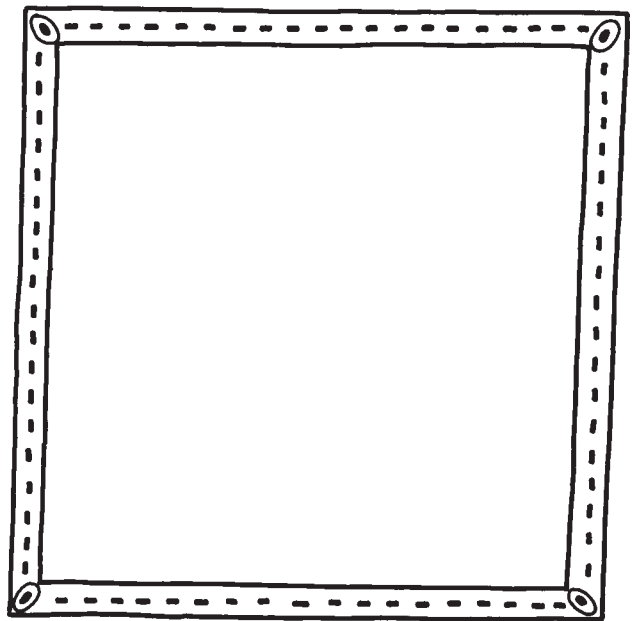
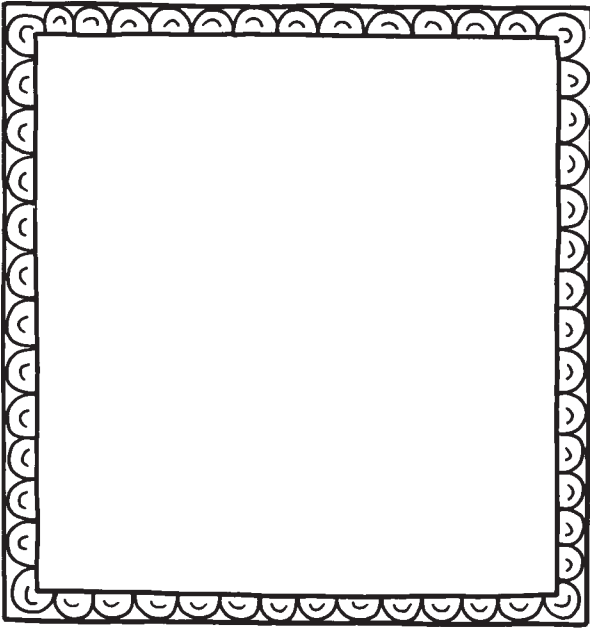
Eine riesige Elefantenherde trampelt laut durch die

Eine riesige Elefantenherde trampelt laut durch die trockene Wüste

Eine riesige Elefantenherde trampelt laut durch die trockene Wüste auf der Suche nach _____.



Male zu jedem Satz von AB 2 ein Bild.



Die Texte hören sich komisch an. Mache nach jedem Satz einen dicken roten Punkt.

Sicher weißt du: Nach jedem Punkt schreibt man _____.

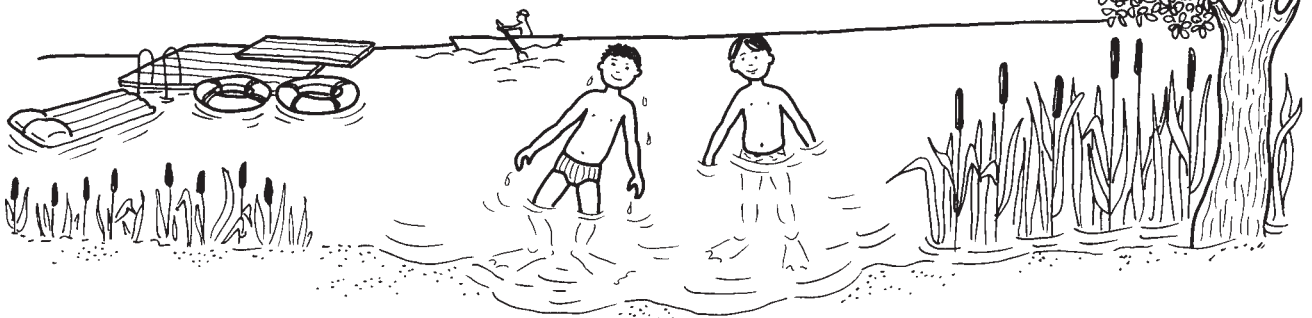
Pech gehabt

Die Kinder spielen mit ihrem Ball auf der Straße an der Mauer haben sie ein Tor aufgebaut auf dem Dach landet der Ball in hohem Bogen hat Uwe ihn geschossen nach einer Weile hat der Nachbar ihn geholt danach haben sie aufgepasst zum Glück ist nichts mehr passiert.



Am See

Heute sind wir den ganzen Tag am See im Wasser ist es warm draußen ist ein Floß mit einem Sprungbrett daneben sind zwei riesige Schwimmringe in der Nähe fährt ein Ruderboot mit einer Luftmatratze paddeln wir zum Floß mit unseren Schwimfflossen sind wir schnell wieder am Ufer zurück bleibt leider unsere Luftmatratze.



Als die Tiere ihre Stimmen bekamen

Ganz, ganz früher hatte kein einziges Tier eine Stimme wollten sie alle haben und so traf man sich im Wald, wo der Löwe als ihr König jedem eine eigene Sprache gab er zum Beispiel dem Elefanten, der Katze, dem Tiger, der Gans, der Maus und allen anderen an einem einzigen Tag war die Arbeit getan: die

5 Katze konnte miauen, der Elefant trompeten, die Gans schnattern, der Tiger fauchen, sogar die Maus konnte aus ihrem Loch piepsen, doch auch mit allergrößter Kraft konnte sie die Eulen nicht aufwecken, weil Eulen am Tage schlafen, verpassten sie die Verteilung der Stimmen und so blieb ihnen aus dem großen Katalog der Stimmen nur noch eine einzige Sprache,

10 kein anderes Tier haben wollte, war übrig und so heulen die Eulen noch heute ihr schauriges „huh, huh“.

Versuche den Text so zu lesen, dass das Eingerahmte das Satzende und auch der Beginn des nächsten Satzes ist.

Unterstreiche das Wort oder die Wörter, die du zu Beginn eines neuen Satzes betonen würdest. Du musst den Text dabei laut lesen!

Welche Stimmen hat der Löwe den Tieren gegeben? Schreibe so:

Die Katze miaut. _____

Am nächsten Tag kamen noch viele Tiere, die auch eine Stimme haben wollten. Findest du die Tiere und die Stimmen aus dem folgenden Buchstabensalat heraus?

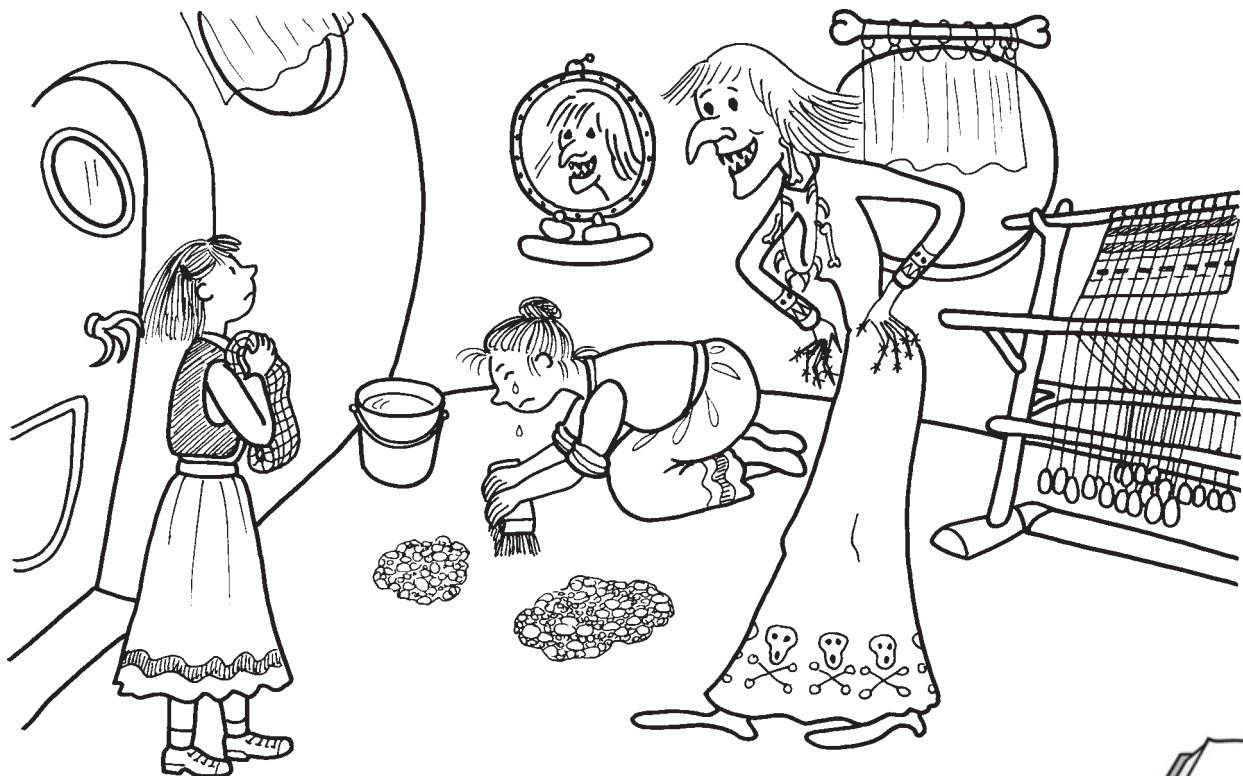
ENTENSRBIENENTWQUAKENSUMMENRSUPFERDESEFRÖSCHEÄP
 MUHENSTZISCHENTNSCHLANGENNAÜDGRILLENSILWIEHERNNRT
 KÜHEHÜSCHNATTERNERNNSILZIRPENPE



- Im alten Russland lebte einmal ein Bauer allein mit seinem Töchterlein mit dem schönen Namen Maruscha. Sie waren arm, aber sie lebten in Frieden in ihrem kleinen Häuschen. Irgendwann heiratete der Vater jedoch wieder. Für Maruscha begann eine schreckliche Zeit. Von ihrer Stiefmutter wurde sie beschimpft und geschlagen. Sie bekam nur noch Brot und Wasser und war an allem schuld, wenn im Hause etwas nicht in Ordnung war. Der Vater aber glaubte seiner neuen Frau mehr als Maruscha. So durfte das Mädchen irgendwann nicht mehr mit am Tisch sitzen und musste in einer Hofecke ihre trockenen Brotreste essen.
- 10 Maruscha weinte immerzu, doch als sie wieder einmal tieftraurig war, hörte sie ein ganz feines, piepsiges Geräusch. Als sie in Richtung der Stimme schaute, sah sie auch schon den Kopf einer kleinen Maus. Diese kroch aus ihrem Loch und setzte sich neben das Mädchen. „Gibst du mir ein paar Brotkrümel, ich habe entsetzlichen Hunger“, bettelte der kleine Nager. Natürlich
- 15 gab Maruscha dem Mäuschen etwas ab. Der Hunger des Winzlings war jedoch so groß, dass bald beide nichts mehr hatten. „Du bist wirklich ein herzengutes Kind, dass du all dein Brot mit mir geteilt hast. Dafür erzähle ich dir etwas. Was du noch nicht weißt: Die Schwester deiner Stiefmutter ist die klapperdürre, Menschen fressende Hexe Baba Jaga. Sie lebt in einer abgelegenen, einsamen Hütte, die auf drei Hühnerbeinen steht. Wenn sich dem Häuschen jemand nähert, dreht es sich in die Richtung des ankommenden Besuchers. Sei also ganz vorsichtig, wenn du eines Tages dorthin geschickt wirst.“ Diese Geschichte konnte Maruscha kaum glauben, doch einige Tage später bekam sie von der Stiefmutter die Anweisung,
- 25 in den Wald zu ihrer Schwester zu gehen. Dort sollte sie Nadel und Faden holen, damit die Stiefmutter Vaters Hemd flicken konnte. Sie gab dem Kind für den langen Weg noch etwas Brot und Fleisch mit, das sie in ein Handtuch gewickelt hatte.
- 30 So machte sich Maruscha auf den beschwerlichen Weg. Nachdem sie eine Weile gelaufen war, machte sie eine Pause und setzte sich auf einen Baum-



stumpf. Hörte sie richtig? War das nicht wieder die piepsige Stimme des Mäuschens? Tatsächlich, wie vom Himmel gefallen saß es plötzlich neben ihr. „Ja, ja, ich weiß, du sollst zur Hexe Baba Jaga gehen. Sei aber ganz, ganz vorsichtig in allem, was du tust. Denn dieses alte Weib ist wahrhaft ein Ungeheuer. Du erkennst sie sofort an ihrer dünnen Knochengestalt, an der krummen Bogennase und an den kohlschwarzen Augen. Sie hat Hände wie Stacheldraht und Zähne aus Eisen.“ Das Mädchen zitterte vor Angst am ganzen Körper. „Doch du wirst es schon schaffen“, meinte das kleine, graue Wesen. So ging Maruscha immer weiter und immer tiefer in den Wald. Da, plötzlich erblickte sie die wunderliche Hütte, genauso wie sie das Mäuschen beschrieben hatte. Und langsam drehte sich auch die Hütte mit ihrer Eingangstür zu ihr hin. Schritt für Schritt ging sie auf das Gehäuse zu. Der Hofhund knurrte sie an und auch ein alter struppiger Kater fauchte ihr entgegen. Sie warf beiden etwas Brot und ein Stück Fleisch hin und sofort schauten die beiden Vierbeiner schon etwas freundlicher. Das Mädchen klopfte an der Tür und als es „herein“ hörte, trat es in das Zimmer. Was für ein Anblick! Da saß die schrumpelige Knochenhexe und webte an einem Stoff. Ihre Magd schrubbte mit Tränen in den Augen unaufhörlich den Boden. Langsam erhob sich die Hexe von ihrem Stuhl und begann ein teuflisches Gelächter.



Ganz leise sprach sie zu sich: „Ich werde in den Keller gehen, um im Waschkessel Wasser zu kochen. Dann werde ich das Kind hineinwerfen und mir damit eine leckere Mahlzeit bereiten.“ Obwohl die Alte sehr leise sprach, konnte Maruscha die Worte verstehen. Ihre Angst wurde immer größer, doch

55 auf einmal saß der Kater neben ihr. „Du hast mir Gutes zu essen gegeben, ich will dir helfen. Pass auf, die Hexe wird noch einige Zeit im Keller sein, und du solltest sofort von hier weglaufen, damit du schon mal einen Vorsprung hast. Denn die Alte wird dich bald verfolgen. Sobald du sie erblickst, wirf das Handtuch der Länge nach hin und es wird ein breiter, tiefer Fluss entstehen, der sie

60 aufhalten wird. Wenn die Hexe aber das Wasser überwunden hat, wirf den Kamm, den du im Haar trägst, auf den Boden. Aus den Zähnen des Kammes wird ein tiefer, dichter Wald erwachsen.“

Kaum hatte der Kater seine Ratschläge beendet, lief das Kind zur Tür hinaus

65 und immer weiter, immer weiter von der Hütte weg. Nachdem aber Baba Jaga wieder aus dem Keller nach oben gestiegen war, bemerkte sie das Verschwinden des Mädchens. Fauchend

70 und schreiend vor Wut nahm sie sofort die Verfolgung auf. Immer wieder legte Maruscha ihr Ohr auf den Boden, und auf einmal hörte sie ein Zittern und Beben. Schnell breitete sie ihr Handtuch aus, und in Windeseile entstand ein Fluss, sodass die Hexe lange aufgehalten wurde. Es verging eine Zeit, da horchte das Kind wieder am Boden, und

75 wieder hörte es ein Zittern und Beben. Da ließ es den Kamm fallen, und keine Hexe der Welt wäre durch diese Bäume und das Gestrüpp gekommen. Nicht lange danach gelangte Maruscha wieder zu Hause an. Sie erzählte die ganze Geschichte ihrem Vater, der sofort seine Frau mit dem Besen zur Tür hinausjagte. Kaum aber war diese draußen, fand sich das Mäuschen wieder in der

80 Stube ein. „Du sollst es hier gut haben“, sagte Maruscha, „jeden Tag erhältst du von mir ein Stückchen Brot und am Sonntag noch ein Stück Käse dazu.“



Kreuze die richtige Aussage an:

Zeile 1 – 3: Wie war die Familie?

glücklich zufrieden arm reich

Zeile 3 – 9: Wie wurde Maruscha von der Stiefmutter behandelt?

liebevoll zärtlich hart grausam

Zeile 13 – 17: Wie war Maruschas Verhalten gegenüber der Maus?

hilfsbereit großzügig unfreundlich stolz

Zeile 17 – 19 /

Zeile 36 – 38: Wie sah die Hexe Baba Jaga aus?

dick klapperdürr Bogennase Kartoffelnase
 Hände wie Schaufeln Hände wie Stacheldraht zahnlos
 Zähne aus Eisen

Zeile 20 – 22 /

Zeile 40 – 43: Welche Besonderheiten hatte die Hütte von Baba Jaga?

steht auf zwei Hühnerbeinen und kann sich fortbewegen
 steht auf drei Hühnerbeinen und kann sich drehen



Zeile 52 – 57: Wie ist die Hexe Baba Jaga?

teuflisch höflich hinterlistig Furcht einflößend

Zeile 59 – 64: Wie verhält sich der Kater gegenüber Maruscha?

dankbar dumm ideenlos klug

Zeile 74 – 81: Mit welchen Mitteln kann Maruscha Baba Jaga aufhalten?

Kopftuch, Besen Kamm, Handtuch Bürste, Teppich

Zeile 7 – 8 /

Zeile 82 – 83: Wie verhält sich der Vater zu Beginn der Geschichte?

gerecht ungerecht

Zeile 77 – 79: Wie verhält sich der Vater zum Schluss?

gerecht ungerecht



AB 79 – 83:

Diese Geschichte ist nacherzählt nach einem russischen Märchen, in dem die Hexe Baba Jaga auf einem Mörser durch die Lüfte reitet und nach Opfern Ausschau hält.

Zeile 1 – 3: zufrieden, arm

Zeile 3 – 9: hart, grausam

Zeile 13 – 17: hilfsbereit, großzügig

Zeile 17 – 19 / 36 – 38: klapperdürr, Bogennase,
Hände wie Stacheldraht, Zähne aus Eisen

Zeile 20 – 22 / 40 – 43: steht auf drei Hühnerbeinen und
kann sich drehen

Zeile 52 – 57: teuflisch, Furcht einflößend

Zeile 59 – 64: dankbar

Zeile 74 – 81: Kamm, Handtuch

Zeile 7 – 8 / 82 – 83: ungerecht

Wie verhält sich der Vater zum Schluss? – gerecht

AB 84 – 87:

Diese Kurzgeschichte hat ein ehemaliger Schüler von mir, Sascha Regolot, im 4. Schuljahr geschrieben (leicht korrigiert).

Lösung: GESPENSTER

Heft: Swimmy von Leo Lionni

Die Seiten werden doppelseitig kopiert, ineinandergelegt und getackert. Ein Lese-Anmalheft.

Heft: Die Geschichte vom kleinen Stein von Dieter Rehm

Das Heft wird ebenso erstellt wie oben. Ein Leseheft mit Erarbeitungen.

